



Aktenzeichen: 612/Ge

Datum: 02.10.2024

Hinweis:

Beratungsfolge: Ausschuss für Stadtentwicklung, Klima und Mobilität

Entwicklung des Ostparks mit Fördermitteln aus KIPKI - alternative Finanzierungen

Die Verwaltung berichtet:

Mit DRS Nr. XVII/3954 wurde im Planungs- und Umweltausschuss am 19.03.2024 über den damaligen Sachstand berichtet.

Zwischenzeitlich wurden die in der Positivliste (Anlage 1 des Landesgesetzes zur Ausführung des Kommunalen Investitionsprogramms Klimaschutz und Innovation) in der Verwaltungsschrift grob umrissenen Förderschwerpunkte zur Anpassung an die Klimawandelfolgen von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Ministeriums weiter eingeschränkt.

Um das „Gesamtpaket Ostpark“ dennoch in den nächsten Jahren verwirklichen zu können, wurden seitens des Bereichs Planen und Bauen alternative Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten geprüft.

Die mit dem Lehrerkollegium der Robert-Schuman-Schule weiterentwickelte Idee eines Infopfads mit Schautafeln zur Artenvielfalt und Lebensgemeinschaften im Ostpark, Neobionten (Halsbandsittiche) sowie sog. Klimabäumen und weiterer klimafreundlicher Bepflanzung, kann voraussichtlich mit Unterstützung von der Stiftung des Landes Rheinland-Pfalz Umwelt und Naturschutz verwirklicht werden.

Für einen Mobilitäts-/Geschicklichkeitsparcours für alle Generationen entlang der Wegeverbindung Mannheimer Straße Ostring werden in Kürze Mittel aus der ehemaligen Fritz-Croner-Stiftung [Stiftungsziel: u. a. die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und Leibesübungen] beantragt.

Für die Herstellung eines Spielpunktes mit großem Klettergerüst im großen Ostpark – westlich des Ostparkstadions und weiterer Spielpunkte ist eine Zusammenarbeit mit dem Kinder- und Jugendbüro beim Bereich Familie, Jugend und Soziales vorgesehen. Haushaltsmittel für die Beschaffung und Montage der Spielgeräte werden in die Haushaltsplanung für die Folgejahre aufgenommen werden. Das Planungsbüro liefert hier „Platzhalter“ für Spielpunkte.

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="text"/>
			Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="text"/>
					Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="text"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/> siehe Rückseite:		<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		<input type="text"/>	

Im Entwurf des beauftragten Planungsbüros SCHULERUNDWINZ aus Balingen wird die Schaffung attraktiver Parkeingänge am Nachtweideweg visualisiert. Die Eingänge werden aufgeweitet. Besondere, durch rotes Blattwerk auffallende Eingangsbäume - die gleichfalls klimawandeltolerant sind - werden ergänzt, es werden Staudenbeete angelegt und zusätzliche Sitzgelegenheiten installiert.

Ein Aufbruch des Fahrbahnbelages mit Aufpflasterung zur Sicherstellung des gefahrlosen Überquerens des Nachtweidewegs an dieser Stelle und zur gestalterischen Verbindung der Parkteile ist wünschenswert, wird jedoch nicht durch KIPKI gefördert. Hier muss im Rahmen der Haushaltsplanungen entschieden werden, ob die Stadt diese Maßnahme für rund 65.000,- € selbst finanzieren kann.

Mit dem Entwurf der aktuell vorgelegten Entwurfsplanung sind insgesamt 52 neue Baumstandorte vorgesehen. Zur Steigerung der Biodiversität werden Flächen mit Götterbaumaufwuchs und Japanischem Staudenknöterich von diesen Neophyten befreit und teils mit einem Gehölzsaum bepflanzt, teils als Wiesenfläche eingesät und in Teilbereichen durch Staudenpflanzungen ergänzt.

Wie bereits benannt, werden 760 m² Asphaltflächen entsiegelt und im westlichen Parkteil die Wegeverbindung durch eine wassergebundene Wegedecke ersetzt.

Durch das KIPKI kann die Umgestaltung des Ostparks begonnen werden, für die nachfolgenden Jahre ist die Stadt gehalten, erforderliche Finanzmittel in die Haushaltsplanungen aufzunehmen. So muss z. B. die Entwicklungspflege für die Baumpflanzungen von der Stadt finanziert werden, da diese auch Jahre nach dem Stichtag 31.06.2026 notwendig ist.

STADTVERWALTUNG FRANKENTHAL (PFALZ)

Dr. Nicolas Meyer
Oberbürgermeister